

Allerhöchst genehmigte

Königl. West-
Elbingsche

von Staats- und



Preussische
Zeitung

gelehrten Sachen

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. T. Hartmann.)

N^{ro.} 45. Elbing. Donnerstag, den 6ten Juni 1822.

Berlin, den 1. Juni.

Des Königes Majestät haben den bisherigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königlich Niederländischen Hofe, Herrn Fürsten von Hatzfeldt, in gleicher Eigenschaft am Kaiserlich Oesterreichischen Hofe zu ernennen geruhet.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruhet, den Gutsbesitzer Ludwig Paleske und dessen Vesen Wilhelm Paleske zu Danzig, in den Freiherrnstand zu erheben.

Des Königs Maj. haben den zeitberigen Superintendenten, Probst Dr. Nitsch in Remberg, zum ordentlichen Professor in der evangelisch-theologischen Facultät der Universität in Bonn, und zugleich zum Universitäts-Prediger daselbst allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Kaufmann und Fabrikanten Christian Heinrich Schwenby hieselbst, den Charakter als Commerzien-Rath Allergnädigst zu ertheilen und das desfallige Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruhet dem Bergamais Director Erdmann zu Werrin, dem Salzamts-Director Fabian zu Schönebeck, dem Bergamts-Director v. Derschau zu Bochum, dem Bergamts-Director Heingmann zu Essen, und dem Bergamts-Director Sello zu Saarbrücken, den Charakter

als Berg-Rath zu ertheilen, und die desfalligen Patente Allerhöchstselbst zu vollziehen.

Der bisherige Stadtsyndikus bei dem Magistrat zu Schleusingen, Kreismann, ist zum Justiz-Commissarius bei den Untergerichten des Rauenburgischen Ober-Landesgerichts-Departements bestellt worden.

Bekanntmachung.

Die dritte Ziehung der Staats-Schuld-Schein-Prämien wird nach Bestimmung des 8ten Paragraphs der Bekanntmachung vom 24ten August 1820. am 1sten Juli d. Js. und an den folgenden Tagen, wie die frühern Ziehungen, öffentlich im hiesigen Wörseuhause durch dieselben königlichen Kommissarien, in Gegenwart eines von den drei dazu bestimmten Deputirten aus der Mitte der Ältesten der hiesigen Kaufmannschaft vorgenommen werden.

Berlin, den 14ten Mai 1822.

Königl. Immediat-Kommission zur Vertheilung von Prämien und Staats-Schuld-Scheine.

(gez.) Schmucker. Kaiser. Wollng.

Frankfurt a. M., den 20. Mai.

Unter den vielen Courieren, die in diesen Tagen Frankfurt passirten, befand sich auch ein Tatar (Türkischer Courier), der nach Paris eilte.

Odessa, den 2. Mai.

In Betreff der innern Lage des Türkischen Reichs haben wir hier folgende Nachrichten:

Ueber den in Albanien commandirenden Churschid Pascha macht die Pforte seit langer Zeit keine Berichte mehr bekannt, woraus man fast auf seinen Zustand schließen kann. Mehmed Pascha, der Mörder Ali Paschas und ernannter Gouverneur von Morea, war über den Meerbusen von Lepanto gesetzt, in Patras gelandet und gleich darauf von den Griechen geschlagen worden. Corinth, so wie später die Außenwerke von Patras, fielen in Folge dieser Ereignisse in Griechische Hände. Die Organisation der Central-Regierung auf Morea fängt an sich zu consolidiren. Odyseus und Diamant rücken in Macedonien vor und bedrohen Salonichi dergestalt, daß sich bereits in Constantinopel das Gerücht verbreitete, daß sich diese wichtige Stadt nächstens ergeben werde. Aus der Asiatischen Türkei sind die Nachrichten ebenfalls unangenehm für die Pforte. In Armenien, Syrien und Mesopotamien herrschen Unruhen. In Syrien hat sogar der Pascha von St. Jean de Acre sich für unabhängig erklärt, den der Pforte zugeschieden Tribut von 800 Beuteln durch Bewaffnete wieder zurückholen lassen und rüflet sich zu offensiven Unternehmungen. Auf der Seite von Persien ist der Schach mit mehreren seiner Söhne und seinem ganzen Hoflager hart an der Gränze des Paschaliks von Bagdad in Kermanschah eingetroffen und bedroht mit einer beträchtlichen Armee Bagdad. Alle diese Nachrichten waren mittelst Tartaren officiell nach Constantinopel gelangt; allein die Pforte ist dadurch keineswegs außer Fassung gekommen, sondern sie beharrt auf ihrem System. Um der Schlüssel zu dieser Festigkeit zu finden, darf man nur den aufgeregten Zustand aller vornehmen und gemeinen Muselmänner erwägen, auf welchen der Keis. Effendi in der Note am 28ten Februar anspielt, indem er eingesteht, daß die Pforte in die Räumung der Molbau und Wallaschei aus den dem Lord Strangford mündlich eröffneten Ursachen, die aber nicht geeignet wären, auf Papier gebracht zu werden, vor Unterdrückung der Insurrection nicht einwilligen könne.

Livorno, vom 10. Mai.

Briefen aus Thessalonich vom 12. v. M. zufolge, hat der dasige Pascha den Dänischen Consul Zano ins Gefängniß werfen lassen, weil er ihn eines Einverständnisses mit den Insurgenten beschuldigte. Bis zum 8. April waren die Bemühungen der übrigen Europäischen Consulen, um die Freilassung des

Dänischen zu bewirken, fruchtlos geblieben, und seines Ranges sowohl, als seiner Unschuld ungeachtet, besand er sich noch in Fesseln.

Kandia, den 13. Februar.

Affendusa, der Oberbefehlshaber der Spezzioten, hat den Consuln der auswärtigen Mächte nachstehende Proclamation zustellen lassen.

Künd und wissen sey allen Nationen, welche in dem Archipelagus segeln und mit unsern Feinden den Ottomannen Handel treiben, daß wir von heute an angefangen haben, alle Häfen der Insel Kandia zu blockiren, wir bitten daher alle edlen Schiffskapitäne und andere Befehlshaber von Kriegsschiffen, welche ihre Station in diesen Meeren haben, den Handelsleuten und Kapitänen von Kauffahrtsschiffen ihrer respectiven Nation zu wissen zu thun, daß diejenigen, welche in die Häfen unserer Feinde eins oder aus denselben auslaufen, als gute Priise erklärt werden sollen. Zu diesem Ende setzen wir ein Ziel von 12 Tagen, damit unser gegenwärtiger Beschluß ihnen mitgetheilt werden könne. Nach Ablauf dieses Termins erlauben wir Niemanden mehr, weder ein- noch auszu-
laufen, und diejenigen, welche unser gegenwärtiges Manifest überschreiten, werden nach Seerecht behandelt werden.

London, den 27. April.

Unterm 9ten Februar erließ der Präsident Boyer aus dem Nationalpalast von Santo Domingo eine Proclamation an das Haytische Volk in Betreff der Vereinigung des Spanischen Antheils der Insel mit der Republik. Es heißt in derselben: „Haytier, die Nationalflagge weht auf allen Punkten der Insel, die wir bewohnen. Auf diesem Boden der Freiheit giebt es keine Sklaven mehr. Wir alle bilden nur Eine große Familie, deren Glieder auf ewig durch die Uebereinstimmung des Willens, welche aus dem Einklang der Interessen entsteht, an einander geknüpft sind. Auf diese Weise erhalten nun die Artikel 40 und 41 unserer Constitution ihre volle Ausführung. Die Vereinigung der Söhne Hayti's, welche seit 3 Jahren definitiv angefangen und nach meiner Rückkehr in Santo Domingo ihre Endschafft erreicht hat, kostet niemand auch nur eine Thräne. (Der Präsident bringt hier der Gottheit den Zoll der Dankbarkeit für ihren sichtbaren Schutz und fährt fort.) Darmit wir aber das Werk unserer Verbindung fest und unausslöschlich machen, laßt uns aus der Vergangenheit von 25 Jahren Erfahrungen schöpfen und die Klippen meiden, an denen wir scheitern könnten, und durch Einigkeit und Gehorsam gegen die Geseze es

beweisen, daß die philantropischen Verfechter unserer Sache sich nicht an uns geirrt haben." (Es werden hier die Vortheile aus einander gesetzt, die dem Lande aus dem Ackerbau und dem Handel erwachsen können.) Dann wendet sich Boyer an die Einwohner des Westens, an die ersten Säulen der Freiheit, die von dem unsterblichen Petion begründet worden, und wünscht ihnen zu ihrer mit dem schönsten Erfolg gekrönten Beharrlichkeit Glück. Er geht von ihnen zu den Einwohnern des Ostens über, schildert ihr langes Elend, ihre harten und blutigen Kämpfe, preiset ihren Entschluß, sich frei gemacht zu haben, und freut sich ihrer errungenen Freiheit. „Vergeßt, ruft er ihnen zu, was vergangen ist; vertraut der neuen Regierung; sie wird eure Wunden väterlich heilen; nie sollen neue Stürme den schönen Himmel umwölken, der sich über euch erhub. — Haytier! Vergeltens werden eure Feinde suchen, die benachbarten Mächte über die Vergrößerung eures Bodens, über die Vereinigung unsers Insellandes zu beunruhigen. Die Artikel 40 und 41 unserer Constitution, die uns den Ocean zur Grenze geben, sind eben so bekannt, als sie durch den 5ten Artikel dieser Acte sanctionirt sind, durch welche wir uns verbindlich gemacht haben, nie irgend einen Versuch zu machen, der den Frieden mit unsern Nachbarn stören könnte. Ihr seyd ein landwirthschaft-treibendes, ein kriegerisches Volk. Ihr werdet nie anders zu den Waffen greifen, als wenn man euch eure Unabhängigkeit rauben wollte. Ihr werdet die Pflichten der Gastfreiheit üben, und mit allen Fremden, die sich bei und unter euch niederlassen und die Geseze des Friedens beobachten, in Frieden leben." (Boyer schließt mit einem Rückblick auf sich, den er ein Werkzeug in der Hand der göttlichen Vorsehung nennt, und verspricht sich die Mitwirkung seines Volks, um es zu dem Range zu erheben, den es unter den Nationen einnehmen soll. Am Schluß heißt es: Es lebe die Unabhängigkeit! die Freiheit! die Republik!)

Auf diese Proclamation läßt ein Engl. Blatt nachstehendes folgen: Da der Präsident Boyer nun in Besitz von ganz St. Domingo ist, da er die Schwarzen emancipirt, eine Armee von 20 000 Mann auf den Weinen und einen vollen Schatz hat, so ist zu besorgen, daß er, trotz seiner Verheißungen, die Hand nach einer benachbarten Insel (Jamaika) ausstrecken dürfte.

Vom 1. Mai. In der Morning-Post, einem ministeriellen Blatte, liefert man folgende Stelle: „Der Ausbruch eines Krieges ist ein populärer Wunsch, nicht nur auf dem Continente, sondern vorzüglich

auch in England. Das Volk sehnt sich nach Beliebenheit, speculiren und wagen zu können; man hat es noch nicht vergessen, welche ungeheure Summen in dem letzten mehr als zwanzigjährigen gefährvollen Kriege ins Land gestossen, und man bemerkt mit Unmuth die Flauheit, welche der Friede im Handel hervorgebracht hat." — Diese Stelle erinnert an eine frühere, die sich in einem Franz. Blatte befand: Sobald ein Krieg entsteht, sollte es auch nur zwischen den Republiken von Ragusa und San Marino seyn, maßen sich die Engländer sogleich das traktatenmäßige Recht an, alle fremde Schiffe anzuhalten, zu visitiren und den Handel der ganzen Welt zu controliren.

Man erwartet hier einen Oestreichischen Erzherzog, der mit unserer Regierung die Grundlagen eines Traktats auf den Fall verabreden soll, wo die Pforte auf die Weigerung bestehen sollte, das Russische Ultimatum anzunehmen. — Es heißt hier, unser König habe dem Russischen Kaiser seine Vermittelung angeboten; sie werde aber allem Anschein nach verworfen werden, da Rußland durch die Bekanntmachung seines Tarifs bewiesen habe, wie wenig es auf England Rücksicht nehme.

In der Grafschaft Clare (Irland) sind in weniger als 14 Tagen 500 Personen wegen Fehlschlagung der Kartoffelernte Hungers gestorben und ein Drittel des Viehstandes verhungert. — In der Grafschaft Limerick leben über 100,000 Landleute kümmerlich von ein wenig Hafermehl mit wilden Kräutern gemischt. In der Grafschaft Kemy (die erste, in welcher die Insurrection ausgebrochen) ist es bewiesen, daß Hunger, Elend und Verzweiflung sie herbeigeführt habe.

Die Kriegs-Sloop Constance von 18 Kanonen ist am 21sten v. M. auf der Westküste Irlands mit 135 Passagieren untergegangen.

Der Linnenhändler Jackson vermißte öfters Stücke Leinwand, ohne daß er den Dieb entdecken konnte. Er brachte daher in einer sehr zugänglichen Schublade eine große Mattenfalle an, und wurde noch um Mitternacht durch ein Geschrei aus dem Laden geweckt. Er eilte hinzu und fand seinen Knecht Connor an den Fingern eingeklemmt.

Valermo, den 28. April.

Vor wenigen Tagen wurden hier aus 2 Kirchen die silbernen Gefäße gestohlen. Die Polizei entdeckte und verhaftete einige dieser Räuber, und es ergab sich aus der Untersuchung die Existenz einer 120 Individuen starken Diebsbande unter einem förmlichen Vorsteher.

Vermischte Nachrichten.

Herrnhut. Vor nunmehr 90 Jahren begann die evangelische Brüder-Gemeinde ihr Missionswerk unter den Heiden, und der ganze Umfang desselben besteht jetzt aus folgenden 31 Missionsposten: Auf der Insel St. Thomas; Neuherrenbut und Niesky; auf St. Croix; Friedensberg, Friedenthal und Friedensfeld; auf St. Jean; Emaus und Berhanien; in Grönland; Neuherrenbut, Lichtenfels und Lichtenau; in Nordamerika: Gosen, Neu-Fairfield und Springplace; in Südamerika: Paramaribo und an der Neuker; auf Jamaika: Carmel, Neu-Eden und Trinin; auf Antigua: St. Johns, Gracehill, Gracebay und Newfield; auf Barbadoes: Saron; auf St. Kitts: Basseterre und Bethesda; in Labrador: Main, Olat und Hoffenthal; in Südafrika: Ena, denthal, Grünelloof und Enon am Witterivier; in Rußland: unter den Kalmuken der Turgutschen Horden. Auf diesen 31 Posten sind jetzt 161 Personen angestellt, die Zahl der ihrer Seelsorge zugeführten Gläubigen beläuft sich auf 28,000. Den meisten Segen stiften die Missionen in Grönland, unter den Eskimos, unter den Neger-Sklaven im Dänischen Westindien, auf Antigua, St. Kitts und in Paramaribo; vornehmlich aber unter den Hottentotten in Südafrika. Dagegen scheint die Nation der Kalmuken am stärksten gegen das Evangelium eingenommen zu seyn. — Die Leitung des Missions-Werkes im Ganzen liegt der Unitäts-Altesten-Konferenz ob. Diese besteht jetzt aus 10 Brüdern und ist nach ihren verschiedenen Geschäftszweigen in drei Departements getheilt. Eins derselben hat besonders die Missions-Angelegenheiten zu besorgen. Erhebliche Sachen werden aber von der gesammten Konferenz entschieden, z. B. die Anlegung neuer Missionsposten, die Anstellung neuer Missionarien u. s. w. Die Missions-Diakonie unterhält mit sämmtlichen Missionarien eine ununterbrochene Correspondenz, und fertigt Auszüge aus den Tagebüchern derselben, welche seit dem Anfange des Werks, allen Brüdern, Gemeinden abschreiblich zum öffentlichen Vorlesen, und auch auswärtigen Freunden auf ihr Ansuchen mitgetheilt worden sind, nun aber seit 1819 im Druck erscheinen.

Zu Arnual, bei Saarbrücken, will ein Hr. J. Meurer die Quadratur des Kreises gefunden haben, er ist erbtig, das Resultat seiner Forschungen mathematisch zu beweisen, und will den Preis, welchen verhabene Regierungen, zur Beförderung der Wissenschaften und für wichtige Entdeckungen zu bestimmen geruhen möchten, nicht eher in Anspruch nehmen,

als bis man sich von der Realität seiner Behauptung, zur Evidenz, versichert haben werde."

In den Niederländischen Generalsstaaten ist eine Personensteuer mit 54 Stimmen gegen 51 durchgegangen. Die Belgischen Abgeordneten kämpften hart dagegen; namentlich klagte der Baron Craffart aus Namur: daß schon Fenster, Thür, Heerde, Mieth, Möbels, Grund, Pferde, u. c. Steuer gezahlt, besonders der Mittelstand durch die neuen Abgaben zu der größten Beschränkung gezwungen würde; daß durch dürfte der Staat an indirekten Abgaben mehr verlieren, als durch die neuen gewinnen.

Das Graubündische Dorf Nemus gerieth durch die Unvorsichtigkeit spielender Kinder in Brand, und verlor 100 Häuser nebst Scheunen.

Jordani Kuparento in Warschau hat sein Gewehr von neuer Erfindung beendigt, das auf eine Ladung zehn Schüsse thut.

U l l e r l e i.

In Leipzig wird Psyllanti-Kanasser und ächter und unächter Freischütz-Kanasser zu 6 und 12 ggr. zum Verkauf ausgesetzt.

Im Jahre 1758 jagte Kaiser Franz I. achtzehn Tage lang auf den Gütern des Fürsten Colorado in Böhmen. Außer dem Kaiser und seinem Sohne waren drei Prinzessinnen und zwanzig Herren vom Hofe dabei. Man tödtete mit 116.200 Schüssen, 1710 wilde Schweine, 3216 Stück Rothwild, 932 Füchse, 13.243 Hasen, 29.545 Rebhühner, 9409 Fasanen, 746 Lerchen, 1353 Wachteln, 1967 Schnepfen, 513 wilde Galkuten und 117 andere Vögel. — Das ist eine Seligkeit, die wohl keiner unserer Jäger mehr erleben wird.

Das beliebte Blatt Dagen giebt folgende Beschreibung eines Concerts des häuslichen Lebens: Die erste Violine spielt die Frau, den Contrebass der Mann, die zweite Violine das Kammermädchen, die Bratsche die Haushälterin oder Köchin; Clarinetten, Flöten und Oboen blasen die Kinder des Hauses; das Fagott der Hofmeister der Kinder; Hörner, Trompeten und Pauken werden von der männlichen Dienerschaft geblasen und geschlagen.

Reisebemerkung.

Die Türkische Straf ist auch in Deutschland Mode. Denn Herr'n und Damen schnüren sich zu Tode.

Beilage

Beilage zum 45ten Stuck der Elbinger Zeitung.

Elbing. Donnerstag, den 6ten Juni 1822.

Theater-Anzeige.

Donnabend den 8ten Juni wird zum Fenchitz des Herrn Regisseur Moller zum Erstenmal aufgeführt: Die Frauen von Elbing. Ein großes historisches vaterländisches Schauspiel in fünf Aufzügen, vom Doctor und Professor Bärmann. Adolph Schröder.

PUBLICANDA.

Auf höhern Befehl ist die bis dahin hier stat. gefundene Verfassung der hiesigen Kornmesserzunft gänzlich aufgehoben, und als unabänderlich nun mehr festgesetzt, daß von jetzt ab das so lange bestandene Zwangsrecht der Kornmesserzunft auf das Vermessen des zum Ein- und Verkauf gelangenden Getreides nur darauf beschränkt seyn soll, daß kein anderer als die jetzt vorhandenen und von der höhern Behörde bestätigten Kornmesser, so wie die künftig von der Kaufmannschaft unter Approbation der Polizeibehörde zu wählenden und von der letztern zu vereidigenden Kornmesser ein Gewerbe von diesem Geschäft machen, daß es aber Jedermann, er sey Bürger oder Nichtbürger, Fremder oder Einheimischer, Kaufmann oder sonstiger Gewerbetreibender oder auch nicht, frei stehen soll, das von ihm ein- oder zu verkaufende Getreide nach der gegenseitigen Uebereinkunft der Contrahenten, auch durch seine eigene Diensthoten vermessen zu lassen, oder dieses Geschäft selbst zu verrichten, daß aber sobald dasselbe von einem Dritten gegen eine Bezahlung bewirkt werden soll, nur vereidigte Kornmesser dazu gebraucht werden dürfen. Hiernach wird von jetzt ab 1) die hiesige Kornmesser-Corporation als Zunft völlig aufgelöst, und jede nach Maßgabe der Umstände vorkommende Anstellung eines neuen Kornmessers nur mit Genehmigung der löblichen Kaufmannschaft und Bestätigung des Polizeidirectorii statt finden, weshalb ein jeder, der zu diesen Verrichtungen sich engagiren will, zuvor bei der unterzeichneten Behörde sich melden muß; 2) Alle Controlle an und vor den Thoren und den Wasserbäumen über das zur Stadt eingehende Getreide aufhören, und es jedem erlaubt seyn, solches ungehindert einzubringen, und nach obigen Bestim-

mungen entweder selbst oder durch die vereidigten Kornmesser, welche jederzeit auf ihrer Herberge anzureffen sind, abmessen zu lassen. In letzterem Fall sind die dafür als Lohn zu entrichtenden Meß-Gebühren nach folgenden bestätigten Sätzen zu entrichten: a) vom Getreide, welches zur Hre in die Stadt kommt, 12 Sgr. per Last, b) vom Getreide, welches von den ländlichen Producenten und aus Pöhlen zu Wasser eingeht, eben so viel, c) vom Getreide, das von andern kleinen Städten und Kaufleuten zu Wasser kommt, 7 Sgr. pro Last, d) vom Getreide, welches die Kaufleute hier am Orte unter sich, oder zur Consumtion verkaufen, dergleichen was als kaufmännisches Gut verschifft wird, 6½ Sgr. pr. Last. Dieses veränderte Verhältniß wird in Folge höherer Verfügung hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und zugleich den Kornmessern anbefohlen, sich hiernach zu achten.

Elbing, den 1sten Juni 1822.

Königl. Preuß. Polizei-Directorium.

In der Gegend von Christburg, und zwar in den Dörfern Gurke, Hospitalsdorf, Ziegelsheune, Deutsch Damerau, Böhnel, Loosendorf, Schwolauerfeld und Neumark sind die natürlichen Menschenpocken ausgebrochen, weshalb das Publikum und insbesondere die in die dortige Gegend Reisende hierauf aufmerksam gemacht werden, um den Verkehr mit den dortigen Einwohnern so viel als möglich zu vermeiden.

Elbing, den 31sten Mai 1822.

Königl. Preuß. Polizei-Directorium.

Vom künftigen Mittwoch den 29 Mai c. ab wird der Kreis-Physikus Herr Doktor Gottel, die allgemeine Schusspockenimpfung, an jedem Mittwoch von 9 bis 11 Uhr Morgens in seiner Wohnung heil. Geiststraße No. 528. vornehmen, welches mit der Aufforderung bekannt gemacht wird, an diesen festgesetzten Tagen und Stunden, die noch nicht geimpften Kinder hinzubringen.

Elbing, den 24ten Mai 1822.

Königl. Preuß. Polizei-Directorium.

Da nunmehr mit der Aufnahme der Orts-Stammrolle vorgegangen werden muß, so werden sämtli-

Die Haus- und Familien-Väter besonders aufgefordert werden, sich an den noch zu bestimmenden Tagen und Stunden in dem Lokale des Quartiers-Bureau, wo die Aufnahme geschehen wird, einzufinden, um daselbst über sämtliche in ihren Häusern befindlichen männlichen Personen die erforderliche genaueste Auskunft zu geben. Sämmtliche Haus- und Familien-Väter haben daher in Zeiten sich mit dem Vor- und Zunamen, Alter und Geburts-Tage jeder männlichen Person bis zum vollendeten 39sten Jahre genau bekannt zu machen, so wie auch mit dem gegenwärtigen Aufenthalts-Orte sämtlicher abwesender männlicher Kinder und Angehörigen. In gleicher Art müssen dieselben Auskunft geben können, über die bei der vorjährigen Aufnahme der Stamm-Rolle in ihren Häusern anwesend gewesenen Mäher, Gesellen, Burken und sonstigen männlichen Angehörigen und Diensthoten, wenn solche nicht mehr daselbst befindlich, wohin selbige verzogen, und sich zur Zeit aufhalten. Eben so ist genau anzuzeigen, von wo die seitdem neu angezogenen Individuen zugezogen sind. Von allen männlichen Personen von 18 bis 39 Jahren müssen die Tauf- und Geburts-Akte bei der Aufnahme mitgebracht, und vorgezeigt werden. Wo keine Haus- und Familien-Väter sind, oder dieselben aus wichtigen Gründen verhindert werden bei der Aufnahme selbst zu erscheinen, müssen genau unterrichtete und verständige Personen ihre Stelle vertreten, und die erforderliche Auskunft geben. Wer an dem bestimmten Tage, und zu der festgesetzten Zeit nicht selbst erscheint, oder einen gehörig unterrichteten Stellvertreter absendet, verfällt in Ordnungs-Strafe, welche auch denjenigen trifft, der sich nicht mit allen Verhältnissen bekannt gemacht hat, und sonach die nöthige Auskunft nicht zu geben weiß.

Elbing, den 31sten Mai 1822.

Königl. Preuß. Polizei-Direktorium.

Von Seiten des unterzeichneten Königl. Stadtgerichts wird zur Nachricht und Achtung hiedurch öffentlich bekannt gemacht, daß der hiesige Tischler Johann Friedrich Gassner und dessen verlobte Braut vermittelte Glasermeister Spieß, Maria Carolina geborne Mittag, in dem am roten Mai c. gerichtl. vollzogenen Ehevertrage die Gütergemeinschaft während ihrer bevorstehenden Ehe, in Betreff des beiderseitig in die Ehe gebrachten Vermögens ausgeschlossen haben.

Elbing, den 16ten Mai 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aufhängenden Subhastations-Patent, soll das dem Bäckmeister Friedrich Hermannschen Eheleuten gehörige sub. Litt. A. l. 64. hieselbst am alten Markt gelegene, auf 26e8 Rtr. 2½ gr. gerichtl. abgeschätzte Grundstück öffentl. versteigert werden. Die Licitations-Termine hiezu sind auf den 18ten März 1822, den 18ten Mai 1822 und den 18ten Julius 1822, jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Justizrath Dörck anberaumt, und werden die biß- und zahlungsfähigen Kaufsüßigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungs-Ursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unsrer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 11ten Dezember 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aufhängenden Subhastations-Patent, sollen die zum Nachlaß des Jacob Romski und seiner Ehefrau Christina geborne Wölke gehörige sub Litt. C. ll. 16. und 17. A zu Fischers-Kampe gelegene, zusammen auf 1512 Rthr. 42 gr. gerichtl. abgeschätzte Grundstücke öffentl. versteigert werden. Der Licitations-Termin hiezu sind auf den 12ten Juni c., den 13ten Juli c. und den 21. August c., jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor dem Deputirten Herrn Justizrath Klebs anberaumt, und werden die biß- und zahlungsfähigen Kaufsüßigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Da in dem Hypothekenbuch des Grundstücks Litt. C. ll. 16. Rubr. ll. für die Wittwe Elisabeth Eichhorn geborne Hopp das Recht der Nutzung der Hälfte dieses Grundstücks für ihre Lebenszeit eingetragen ist, es jedoch nicht bekannt ist, ob diese Person sich noch am Leben befindet, so wird dieselbe oder deren Erben, hiedurch öffentlich vorgeladen, in den anberaumten Terminen entweder

persönlich, oder durch einen zulässigen Bevollmächtigten zu erscheinen, und ihre Gerechtsame dabey wahr zu nehmen. Im Ausbleibungsfall hat dieselbe oder deren Erben zu gewärtigen, daß dem Weist, bietenden nicht nur der Zuschlag erteilt, sondern ihr Nutzungsrecht auch für erloschen erklärt, und mit der Löschung desselben, auch ohne vorgängige Produktion des Hypotheken-Instrumentes verfahren werden wird. Da auch über den Nachlaß der Jacob und Christina Komélschen Eheleute der erb-schaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so hat die Witwe Elisabeth Eichhorn geborne Hopp oder deren Erben, ihre an die Masse habende Forderung, in dem anberaumten Termin zu liquidiren und wahr zu nehmen, widrigenfalls dieselbe oder deren Erben aller etwaigen Vorrechte verlustig erkannt, und mit ihrer Forderung nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen. Die Taxe der Grundstücke kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden. Elbing, den 12ten April 1822.

Königl. Preuß. Stadgericht.

Ein in der hiesigen Neustadt unter der Hypothekenbezeichnung A. H. 131. und Servis. Nummer 780. belegenes Wohnhaus von 4 Stuben, der auf goldseiden Brauer-Innung zugehörig, soll zu dem in dem Besche vom 7ten Septbr. 1811. S. 39. seq. angegebenen Zwecke in Termin den 15ten August c. Vormittags 10 Uhr zu Rathhause vor unserm Deputirten Herrn Stadtrath Schwarz zum Verkauf öffentlich ausgedoten werden. Kauflustige werden gebeten, darauf zu reflectiren und den Termin wahrzunehmen.

Elbing, den 14ten Mai 1822.

Der Magistrat.

Die Lieferung des für den Magistrat und den städtischen Kommunaldienst überhaupt erforderlichen Schreibmaterialien, Bedarf pro 1822 von 150 Rieß Adler-, 110 Rieß Concept-, 3 Rieß Packpapier, 2 Rieß Notarpapier zu Aktienumschläge, 2 Rieß hellblau Leises Papier bezüglichen, 150 Stück Blei und 100 Stück Rothstiften, 50 Hb Siegelack, 140 Schock Federposen und 40 Hb Blaufaden, soll in öffentlicher Licitation an den Mindestfordernden gegen gleich baare Bezahlung aus der Kammereikasse ausgedoten werden, und steht der Termin dazu auf den 1sten Juli c. um 9 Uhr Morgens zu Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Dickert an. Dem Publico wird dies mit dem Bemerken bekannt

gemacht, daß die benannten Schreibmaterialien einzeln licitirt und die Lieferung demnach nach und nach auf besondere Aufforderungen erfolgen soll.

Elbing, den 24ten Mai 1822.

Die Kammerei-Deputation.

Es soll das Heugras auf dem Herrenpfel und Wilmsonpfel, so wie von 19 Morgen auf der Wansau, in Termin den 15ten Juni c. um 9 Uhr Morgens vor dem Herrn Stadtrath Bourguet zu Rathhause in öffentlicher Licitation ausgethan werden; welches hiedurch bekannt gemacht wird.

Elbing, den 30ten Mai 1822.

Die Kammerei-Deputation.

Dienstag den 11ten Juni c. Vormittags um 9 Uhr, soll das zum Gem. Gut der Neustadt gehörige Heugras der Wälle und Tristen, in der Wohnung des Vorstehers Gorkalowsky, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Cour. vermiethet werden. Elbing, den 3ten Juni 1822.

Die Administration des Neuß. Gem. Guts.

Montag den 17ten Juni Vormittags 11 Uhr beabsichtige ich im Walde zu Stagnitten 40 Viertel trocknes Büchenholz und 20 Viertel trocknes Eichenholz, zu dieser Zeit angemessenen billigen Preisen in einzelnen Vierteln öffentlich zu verkaufen. Auf Verlangen übernehme ich auch die Anfuhr dieses Holzes. Achenwall.

Nach dem erhaltenen gerichtlichen Auftrage sollen die zum Isaac Thieffenschen Nachlaß gehörige auf der 1sten Trift Eichenwald belegenen zwei Grundstücke und zwar 1) das Grundstück sub. C. V No. 234. mit 5 Morgen Land und 2) das Grundstück sub. V. C. 29 mit 5 Morgen Land anderweitig durch den Unterzeichneten verpachtet werden. Ich habe hierzu einen Termin auf den 10. Juni c. Nachmittags um 2 Uhr an Ort und Stelle angesetzt, zu welchen ich Pachtlustige hiermit einlade.

Elbing, den 24sten Mai 1822.

Scheerbarth

Donnerstag den 6ten Juni ist frisch Sonnenbier zu haben bei Armanowski.

Montag den 10ten Juni ist frisch Sonnenbier zu haben bei Schmidt.

Montag den 10ten Juni c. ist frisches Bier in Tonnen zu verkaufen bei M. Silber.

Donnerstag den 13ten Juni c. wird frisch Bier zu haben seyn bei Friedrich.

Das Handlungs-Adress-Buch der Stadt Elbing für das Jahr 1822 ist a 3 fl. Pr. Courant zu haben bei dem Mäkler J. F. S. Piotrowski.

Folgende gebundene Bücher sind in Pr. Courant jedoch spätestens bis Dienstag Abend im goldnen Saal am Wasser veräußlich: Ciceronis Orationes selectae 21 gr.; Pompon. Melae de Situ Orbis Lib. III. 15 gr.; Gemüthsbildungen d. Epictet 12 gr.; Hermbstädt Kunst, Bier zu brauen mit Kupfer 1814, 3 fl.; Hagen Grundriß der Chemie 48 gr.; Shear Spears Hamlet, Othello, Romeo und Julie 2½ fl.; Green Chemie 2 Thle. 1809 (neu 4 Nhr.) 4½ fl.; Göthe's Ged. von Werlichingen Schp. 42 gr.; dito Claudina u. Stella 2 Schp. 45 gr.; W. Ehebetre u. dess rechten Gebrauch 2½ fl.; Klopstocks Oden 2 fl.; Archenholz Minerva 16 Jahrgänge 1787 mit Kpf. 18½ fl.; W. Wendelssohn's philos. ph. Schriften 2 Thl. 2 fl. 18 gr.; Hochzeitgebräuche der bekanntesten Völker 37 gr.; Claudius Schriften 4 Thl. mit Kpf. 2 fl. 18 gr.; das galante Leipzig 21 gr.; 2 Weiber auf ein Tag 1 fl.

Moderne 12 und 12 Cerepons Bücher, nebst dergleichen Schwa. hab ich so eben erhalten.

B. S. Gottschillf,
nahe am alten Morke.

Cräpen, Schlangen, Kührsäße, Weisskäße, Wisch, wärmer nebst Kofte, und andere kleine Brennerer, Geräthschaften, stehen sehr billig zum Verkauf, bei dem Kupferschmidtmeister Studiy zu Preuß. Holland.

Das Haus in der Schmiedestraße No. 136. ist mit einer Braugerechtigkeit, einem Eebe Bürgerland, und denen Braugesäßen, bis den 12ten dieses zu verkaufen. Imgleichen ist denselben Tag, das Haus am Lustgarten No. 746. ebenfalls zu verkaufen; ferner sind zu vermietzen: 1 Morgen im 4ten Loos der kleinen Michlau der 130ste Morgen, und in den Ruhwiesen im 9ten Loos der 30ste Morgen.

Ein in der Brückstraße an der Wassergassen Ecke gelegenes Wohnhaus, in welchem seit vielen Jahren eine Buchhandlung mit dem besten Erfolg betrieben, ist aus freier Hand zu verkaufen, oder kann von Michaelis ab auch vermietzt werden. Der Mäkler J. F. S. Piotrowski giebt hierüber auf Verlangen die nöthige Auskunft.

Das dem Bierschänker Weißeler zugehörige, auf dem inneren Vorberge gelegene Grundstück sub Litt. A. IV. 115., soll zum Bierschant, mit Benutzung des Stalles, Regelbahn, Gemüses und der Baumfrüchte, von Johanni c. auf Ein Jahr durch mich unterzeichnetem Bequester weiter vermietzt

werden. Miethelustige die Sicherheit stellen, ersuche ich, sich Dienstag den 18 in Juni c. Vormittags um 11 Uhr bei mir einzufinden.

Gottfr. Schmidt.

Das Haus No. 521. in der langen heil. Geiststraße, welches gegenwärtig Herr Hauptmann vom Gehro bewohnt, steht Michaeli zu vermietzen. Liebhaber melden sich bei Härtel in der Schmiedestraße.

Es sind 3 Wiesenmorgen zu vermietzen, in der großen Michlau im 13ten Loos, in den langen Wiesen im 6ten Loos und in den Ruhwiesen im 3ten Loos. Miethelustige melden sich beim Weißgärber Kranz.

Die obere Etage in dem Hause No. 54. heil. Geiststraße, bestehend aus einem Saale, fünf Stuben, Küche, Boden und Keller steht von Michael d. J. ab zu vermietzen und sind die nähern Bedingungen zu erfahren bei

F. W. Griesse, No. 56.

Zwei Wiesenmorgen sind zu pachten bei

F. W. Griesse.

In der Grubenhäger Hube sind einige Morgen Wiesen zum hauen und weiden zu vermietzen.

Kirschstein in der Spieringsstraße.

Zwei Wiesenmorgen sind zu vermietzen, einer in der großen Michlau und einer im Pfluglande, bei dem Schneidermeister Boldt.

Am Burghor No. 1. ist eine Wohnung von 3 Stuben und anderer Bequemlichkeit, von sogleich ab zu vermietzen.

Ein Mädchen von guter Herkunft, die in weiblichen Arbeiten geschickt ist, wünscht in der Stadt oder auf dem Lande ein Unterkommen. Nähere Nachricht hierüber bei J. Stahl.

Ein junger Mensch, der die Schreiberei zu erlernen wünscht und dazu die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann sich auf der hiesigen Königl. Territorial-Casse melden.

Es wird ein Bursche von guter Erziehung und nöthigen Schulkenntnissen, der zugleich reichlich französisch und lateinisch schreibt, so wie auch Lust und Neigung hat, den deutschen Buchhandel zu erlernen, von einer Buchhandlung in Danzig gesucht. Der Mäkler J. F. S. Piotrowski giebt hierüber Auskunft.

Es werden Kapitalien auf ländliche Grundstücke zur ersten Stelle gesucht. Nähere Auskunft giebt der Mäkler

J. F. S. Piotrowski.